

Dr. WOLFGANG LIPPERT

1937 – 2018

Erforscher und Schützer der bayerischen Flora

**PETER DÖBBELER, JÖRG EWALD, ANDREAS FLEISCHMANN,
LENZ MEIEROTT & SUSANNE S. RENNER**

Am 20. Juni 2018 verstarb Wolfgang Lippert, langjähriges Mitglied und Erster Vorsitzender der Bayerischen Botanischen Gesellschaft (BBG), nach langer schwerer Krankheit.

Wolfgang Lippert wurde am 26. September 1937 in Nördlingen geboren. Von 1947 bis 1956 besuchte er das dortige Gymnasium mit Schwerpunkt auf den klassischen Sprachen Griechisch und Latein. Nach dem Abitur wurde er 1957 als einer der Ersten zum Dienst in der jungen Bundeswehr eingezogen. Ab 1958 studierte er an der Universität München Biologie, Chemie und Geographie für das Lehramt an Höheren Schulen.

Unter der Anleitung von Professor Hermann Merxmüller (1920–1988) und Unterstützung durch Professor Paul Seibert (1921–1997) untersuchte er „Die Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes Berchtesgaden“. Drei Sommer verbrachte er in den Berchtesgadener Alpen und schloss die Arbeit mit der Promotion 1966 ab. Anschließend war er Assistent am Institut für Systematische Botanik der Ludwig-Maximilians-Universität. 1967 folgte die Anstellung an der Botanischen Staatssammlung München. 1969 wurde er Museums-



Wolfgang Lippert, März 2012.

Anschrift der Autoren: Dr. Peter Döbbeler und Prof. Dr. Susanne S. Renner, Ludwig-Maximilians-Universität München, Systematische Botanik und Mykologie, Menzinger Str. 67, 80638 München; Prof. Dr. Jörg Ewald, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 3, 85354 Freising; Dr. Andreas Fleischmann, Botanische Staatssammlung München, Menzinger Str. 67, 80638 München; Prof. Dr. Lenz Meierott, Am Happach 43, 97218 Gerbrunn. Korrespondierender Autor: doebbeler@lrz.uni-muenchen.de

assessor, 1971 Konservator, schließlich Hauptkonservator bis zu seiner Pensionierung im September 2002.

Wolfgang Lippert leitete die Bayerische Botanische Gesellschaft 25 Jahre lang (1980–2005) und damit weit länger als jeder andere Vorsitzende. Während dieser Zeit hatte er auch die Schriftleitung von 26 Bänden (Nr. 49–74) der Berichte der Gesellschaft inne. Aufgaben, die heute auf mehrere Schultern verteilt sind, erfüllte er alleine: Er kümmerte sich um sämtliche Belange der BBG (mit Ausnahme der Kassenführung), leitete zahlreiche, auch mehrtägige Exkursionen bis in die letzten Jahre, und organisierte und moderierte über 200 Vorträge im Großen Hörsaal des Botanischen Instituts in München-Nymphenburg, im gleichen Gebäude, in dem auch die Botanische Staatssammlung untergebracht ist. Besonders wichtig waren ihm Kontakte zu den eigenen Mitgliedern und zu anderen botanischen Gesellschaften. Dazu dienten auch die jährlichen Gemeinschaftsexkursionen mit der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft (RBG) über ein verlängertes Wochenende. Er pflegte gute Beziehungen zu Entscheidungsträgern bei Behörden und im Landtag, um für die Aufgaben der BBG zu werben. 2005 wählten ihn die Mitglieder der BBG zu ihrem Ehrenvorsitzenden. Er war Ehrenmitglied der Regensburgischen und der Tschechischen Botanischen Gesellschaft. Die Blütenpflanzen *Astragalus lippertii* Maassoumi & Podlech und *Taraxacum lippertianum* Sahlin sind nach ihm benannt, sowie die Kieselalge *Gomphonema lippertii* E.Reichardt & Lange-Bertalot. Wolfgang Lippert selbst veröffentlichte 35 neue Taxa von Pflanzen bzw. Umkombinationen von Namen – darunter Pflanzen aus Südafrika und Europa, vor allem aus dem Mittelmeergebiet.

Wolfgang Lippert engagierte sich intensiv für den Natur- und Umweltschutz, zunächst im Rahmen der BBG, die den Schutzgedanken bereits in ihrer Satzung bei der Vereinsgründung 1890 als Aufgabe benannte, wie auch in seiner heimatlichen Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz in Fürstenfeldbruck. Besonders am Herzen lag ihm die Garchinger Heide im Münchener Norden, eines der ältesten Schutzgebiete Bayerns, deren erste Flächen die Bayerische Botanische Gesellschaft 1908 erwarb und damit vor der Umwandlung in Ackerland bewahrte. In der Nachfolge von Franz Vollmann war Wolfgang Lippert gemeinsam mit dem langjährigen Beauftragten für die BBG-Schutzgebiete, Wolfgang Braun (1935–2016), erster Kenner und Hüter dieses floren- und kulturgeschichtlich bemerkenswerten Gebietes, dessen Bedeutung über die Grenzen Bayerns hinausreicht. Seine populärwissenschaftliche Beschreibung der Pflanzenwelt der Heide von 1989 bleibt unübertroffen. So lange es seine Gesundheit erlaubte, beriet Wolfgang Lippert den BBG-Vorstand und den Heideflächenverein, wenn es um Anpassungen des Pflegemanagements der Garchinger Heide ging. Sein zweites Augenmerk galt dem Naturdenkmal „Lochhauser Sandberg“ im Industriegebiet seiner Heimatgemeinde Gröbenzell. In den achtziger Jahren sollte auf dem Nachbargrundstück ein Transportbetonwerk errichtet werden, dessen Emissionen die empfindlichen Magerrasenpflanzen dort in höchstem Maße gefährdet hätten. Die Gesellschaft sah sich gezwungen einen mehrjährigen Rechtsstreit zu führen, der in letzter Instanz vor dem Bundesverwaltungsgericht in Berlin gewonnen wurde. Im Kampf gegen die Erweiterung der Bahnstrecke auf Kosten des Lochhauser Sandbergs erhielt die BBG als Ausgleichsfläche von der Deutschen Bahn die „Kissinger Bahngruben“, die heute ihrerseits durch den geplanten Bau der Osttangente von Augsburg in Bedrängnis geraten sind. Zwölf Jahre gehörte Wolfgang Lippert dem Umweltbeirat von Gröbenzell an, sowie 30 Jahre dem Naturschutzbeirat der Landeshauptstadt München, zuletzt auch als dessen Sprecher. Er



Wolfgang Lippert während der Arbeit an seiner Promotion in den Berchtesgadener Alpen mit Blick auf den Watzmann.

wurde dafür 2014 mit der Medaille „München leuchtet“ offiziell geehrt. 2009 erhielt er für seine Verdienste um die Botanik und den Naturschutz in Bayern den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Bundesverdienstkreuz).

Seit seiner Dissertation wurde Wolfgang Lippert vor allem als Kenner der Flora Berchtesgadens und der Alpen über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Seine botanischen und vegetationskundlichen Forschungen trugen maßgeblich dazu bei, dass 1978 der Nationalpark Berchtesgaden gegründet wurde – bis heute der einzige Nationalpark Deutschlands in den Alpen. Loki Schmidt (1919–2010), die Frau des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt, bekannt für ihre botanischen Interessen, hätte sich keinen kompetenteren Exkursionsleiter im Nationalpark wünschen können. Wolfgang Lippert erinnerte sich gerne daran, wie er mit Loki Schmidt und Begleitschutz auf der Fahrt von München in die Berge unterwegs gewesen war. Mit seiner Hilfe etablierte sich im Berchtesgadener Land eine bis heute aktive Gruppe von einheimischen Kartierern und Pflanzenkennern. Nicht hoch genug kann Wolfgang Lipperts jahrelange Unterstützung der Alpenbiotopkartierung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) eingeschätzt werden, die ein Musterbeispiel für die gelungene Kooperation zwischen Naturschutzbehörden und Wissenschaft abgibt.

Während Exkursionen war Wolfgang Lippert ebenso ausdauernd wie anspruchslos. Das Dozieren im Gelände war nicht sein Stil und wäre bei dem unterschiedlichen Kenntnisstand der Teilnehmer auch nicht gut angekommen. Er schätzte es vielmehr, auf Fragen geduldig Auskunft zu geben. Er zeigt dabei eine bewundernswerte Gelassenheit, wenn Teilnehmer wie-



Die beiden Kuratoren der Botanischen Staatssammlung, Wolfgang Lippert und Franz Schuhwerk (links), 2003 im Naturhistorischen Museum Dillingen.

derholt nach Unterscheidungsmerkmalen etwa bei alpinen Weiden oder Frauenmänteln, aber auch bei weniger schwierigen Gruppen fragten, die er schon mehrmals vorher erklärt hatte. In den letzten Jahren machten sich zunehmend Knieprobleme bemerkbar, die er auf das Auf und Ab im steilen Gelände der Berchtesgadener Alpen zurückführte. Diese Knieprobleme machten ihm zuletzt auch das Arbeiten – er nannte es „Ernten“ – an seinen kultivierten *Festuca*-Töpfen schwer. Er kultivierte die Pflanzen für Blattquerschnitte und Chromosomenzählungen im Botanischen Garten München in einem abgetrennten Bereich, der von den Gärtnern liebevoll das „Lippert-Beet“ genannt wurde. Eine seiner letzten Exkursionen für die Gesellschaft im Juli 2014 führte ihn nach Obertauern in den Radstädter Tauern.

Abends nach dem Essen in der Unterkunft wurde beim Sichten des gesammelten Pflanzenmaterials alles Unbestimmte und Kritische Wolfgang Lippert vorgelegt. Dann ging die fachliche Diskussion los, die nicht selten in subtilen, „haarigen“ Merkmalsbereichen endete. Es waren anregende, gemütliche Stunden bei einem Glas Bier oder Wein. Der Exkursionstag



Wolfgang Lippert und Fritz Hiemeyer (sen.) an der Gedenktafel für Franz Vollmann auf der Garchingener Heide, 24.04.1993.

mit seinen Besonderheiten zog noch einmal vorüber. So manche Erinnerung und Anekdote wurde zum Besten gegeben. Wolfgang Lippert genoss, seine Pfeife rauchend, diese Abende im Kreise Gleichgesinnter.

Wolfgang Lipperts ausgezeichnete Pflanzenkenntnisse reichten weit über Bayern hinaus. Viel wird er von seinem Lehrer und Vorgesetzten Hermann Merxmüller gelernt haben, der die mitteleuropäische Flora wie kaum ein anderer überblickte. Mit Wolfgang Lippert als Fahrer gingen Lehrer und Schüler auf längere Sammelreisen zum Beispiel nach Spanien. Diese Unternehmungen hatten jedoch stets während Lipperts Urlaubswochen zu erfolgen, und schließlich wollte er es seiner jungen Familie nicht mehr zumuten. Sein Chef, der ein Junggesellenleben führte, hatte dafür wenig Verständnis. Weitere Exkursionen gingen auch nach Italien, Griechenland, Marokko, in die Schweiz und nach Tschechien. Während seiner Dienstjahre an der Botanischen Staatssammlung hinterlegte Wolfgang Lippert ca. 30.000 Herbarbelege und ist damit einer ihrer wichtigen neueren Sammler.

Im Mittelpunkt von Wolfgang Lipperts Interessen stand aber immer die Flora Mitteleuropas, über die er in mehreren Auflagen erschienene Naturführer publizierte. Diese Bücher waren so erfolgreich, dass sie in andere europäische Sprachen übersetzt wurden (französisch, holländisch, italienisch, slowenisch, kroatisch, spanisch, polnisch, englisch, schwedisch). Wolfgang Lippert war sicher einer der besten Kenner der Alpenpflanzen im deutschsprachigen Raum. Er forschte über die Systematik der schwierigen Gattungen *Alchemilla*, *Crataegus* (Rosaceae) und *Festuca* (Poaceae), sowie über weitere kritische Gruppen mitteleuropäischer Blüten-

pflanzen. Davon zeugt auch die Reihe der „Beiträge zu kritischen oder wenig beachteten Arten und Artengruppen der bayerischen Flora“ in den BBG-Berichten der Jahre 1983 bis 1986.

Tatkräftig und kenntnisreich unterstützte Wolfgang Lippert die floristische Kartierung und revidierte und bestimmte ungezählte ihm vorgelegte oder zugesandte Belege, die er mit dem korrekten Namen versah und mit seinem Kürzel „Li“ abzeichnete. Unter Floristen der damaligen Zeit galt der Spruch, dass man kritische Belege „lippern oder webern“ lassen müsse, das heißt von Lippert oder dem *Rubus*-Spezialisten Heinrich E. Weber absegnen lassen müsse, bevor die Daten weitergegeben werden durften. Wolfgang Lippert war bei der Datenaufnahme recht streng. Bei unsicheren oder unwahrscheinlichen Angaben galt für ihn der Grundsatz „ohne Beleg – streichen!“. In taxonomischen Fragen behielt er sich mitunter eine eigene Meinung vor, und zur Aufstellung sogenannter Chromosomenrassen, kryptischer Kleinarten ohne klare morphologische Unterschiede, pflegte er zu sagen: „Wenn ich sie im Gelände oder im Herbar nicht unterscheiden kann, taugen sie für mich nichts“.

Wolfgang Lippert war einer derjenigen, die frühzeitig und beharrlich den Plan der Erarbeitung einer neuen Flora von Bayern verfolgten. Zusammen mit Franz Schuhwerk (1948–2013), Friedrich Fürnrohr und Lenz Meierott (intern die „Viererbande“ genannt) diskutierte er Pläne und führte Gespräche im Ministerium oder mit anderen Entscheidungsträgern, um das Projekt in die richtigen Bahnen zu lenken. Dies und die Unterstützung weiterer Akteure führte 2011 zur Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern“ und schließlich zur Einrichtung eines zentralen Datenmanagements an der Botanischen Staatssammlung und dem IT-Zentrum der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns in München.

Aufgrund seiner langjährigen Geländeerfahrung, seines kritischen Sachverstands und seiner umfangreichen Kenntnis des bayerischen Herbarmaterials an der Botanischen Staatssammlung war Wolfgang Lippert wohl der beste Garant für eine erfolgreiche Arbeit am Projekt „Bayernflora“. Über viele Jahre hinweg hatte er Belegdaten, Literaturstellen, Mitteilungen aus der Kartierergemeinde und eigene taxonomische Einordnungen gesammelt und in einer umfangreichen WORD-Datei gespeichert. Diese Daten kamen der Arbeit an der „Kommentierten Artenliste der Farne und Blütenpflanzen Bayerns“ (LIPPERT & MEIEROTT 2014) zugute, die 100 Jahre nach Franz Vollmanns „Flora von Bayern“ veröffentlicht werden konnte. Die Artenliste verstand sich mit voller Absicht als Teil der „Vorarbeiten zu einer neuen Flora von Bayern“, wie es im Untertitel heißt. Bis kurz vor seinem Tode äußerte Wolfgang Lippert Pläne, was für die Flora noch zu untersuchen sei und bei welchen Sippen ergänzende Chromosomenzählungen und Populationsanalysen durchgeführt werden müssten. Dies alles konnte er leider nicht zu Ende bringen. Sein Platz in der Erarbeitung einer modernen Bayernflora wird schwerlich zu ersetzen sein, und sein Tod hinterlässt unter den bayerischen Botanikern und Floristen eine große Lücke.

Von Wolfgang Lippert ging immer etwas Positives aus. Kritik, wenn sie überhaupt geäußert wurde, erfolgte höchstens in Andeutungen. Lediglich die Staatsregierung kam beim Thema Umweltschutz oft nicht gut weg. Sein hintersinniger Humor mag ihm aber auch beim Umgang mit Behördenvertretern manche Situation erleichtert haben. Wolfgang Lippert hinterlässt seine Frau Bianca, seine Kinder Bettina und Peter und drei Enkelkinder. Die bayerische und europäische Botanik und Floristik verlieren in Dr. Wolfgang Lippert einen herausragenden, allseits geachteten und geschätzten Vertreter. Die Bayerische Botanische Gesellschaft trauert um ihren Ehrenvorsitzenden, der sie prägte wie kein anderer.

Dank

Wir danken Familie Lippert für hilfreiche Anmerkungen und die Zusendung der Fotos.

Publikationsverzeichnis von Wolfgang Lippert

(Die zahlreichen, meistens in den Berichten der BBG erschienenen Buchbesprechungen sind nicht mit aufgeführt).

- LIPPERT, W. 1966: Die Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes Berchtesgaden. Tabellen und pflanzensoziologische Karte im Anhang. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **39**: 67-122.
- LIPPERT, W. 1969: Ein Überblick über die Pflanzenwelt der Berchtesgadener Alpen. – Jahrb. Dtsch. Alpenvereins: 93-96.
- LIPPERT, W. 1971: Der *Aster bakeranus*-Komplex in Südafrika. – Mitt. Bot. Staatssamml. München **9**: 109-134.
- LIPPERT, W. 1972: Veränderungen der Pflanzenwelt durch Bergsteigen und Fremdenverkehr im Hochgebirge. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **43**: 5-16.
- LIPPERT, W. 1973: Revision der Gattung *Aster* in Afrika. – Mitt. Bot. Staatssamml. München **11**: 153-258.
- LIPPERT, W. & MERXMÜLLER, H. 1974: Untersuchungen zur Morphologie und Verbreitung der bayerischen Alchemillen (I). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **45**: 37-70.
- LIPPERT, W. & MERXMÜLLER, H. 1975: Untersuchungen zur Morphologie und Verbreitung der bayerischen Alchemillen (II). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **46**: 5-46.
- MERXMÜLLER, H. & LIPPERT, W. 1975: Floristic Report on Germany (1961-1971). A. Bundesrepublik Deutschland. – Mem. Soc. Brot. **24(2)**: 469-558.
- BUTTLER, K.P. & LIPPERT, W. 1976: Hinweise zur Kartierung kritischer Sippen in Bayern. – Mitt. Arb.gem. flor. Kart. Bayerns **6**: 20-24.
- LIPPERT, W. & MERXMÜLLER, H. 1976: Untersuchungen zur Morphologie und Verbreitung der bayerischen Alchemillen (III). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **47**: 5-19.
- MERXMÜLLER, H. & LIPPERT, W. 1977: Veilchenstudien V–VII. – Mitt. Bot. Staatssamml. München **13**: 503-534.
- LIPPERT, W. 1978: Zur Gliederung und Verbreitung der Gattung *Crataegus* in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **49**: 165-198
- LIPPERT, W. 1978: Landschaft und Pflanzenwelt Siziliens. – In: GALLAS, K.: Sizilien. Insel zwischen Morgenland und Abendland: 363-374. Köln (DuMont Kunst-Reiseführer).
- LIPPERT, W. 1978: Alpenblumen-Kompass I. 78 S., 70 Farbfotos. München. 2. Aufl. 1979, 3. Aufl. 1981, 4. Aufl. 1982, 5. Aufl. 1985; holländ. Ausgabe: Alpenbloemen, 1979; franz. Ausgabe: Fleurs de haute montagne, 1981.
- MERXMÜLLER, H. & LIPPERT, W. 1978: Studien an bayerischen Sumpf-Löwenzähnen. – Hoppea **37**: 273-290.
- LIPPERT, W. 1979: Alpenblumen-Kompass II. 79 S., 70 Farbfotos. München. 2. Aufl. 1980, 3. Aufl. 1982; franz. Ausgabe: Fleurs des montagnes, alpages et forêts, 1981.
- LIPPERT, W. 1979: Wiesenblumen-Kompass: 78 S., 70 Farbfotos. München. 2. Aufl. 1980, 3. Aufl. 1981, 4. Aufl. 1983, 5. Aufl. 1985, 6. Aufl. 1986, 7. Aufl. 1988; holländ. Ausgabe: Weidebloemen, 1979; franz. Ausgabe: Fleurs des Prés et des Champs, 1981 slowenische Ausgabe: Travniske cvetice, 1988, 2. Aufl., 2000; kroatische Ausgabe: Livadno cvijece, 1990.
- LIPPERT, W. 1979: Zur Kenntnis von *Salvia* Sektion *Salvia* im westlichen Mittelmeergebiet. – Mitt. Bot. Staatssammlung München **15**: 397-423.
- LIPPERT, W. & MERXMÜLLER, H. 1979: Untersuchungen zur Morphologie und Verbreitung der bayerischen Alchemillen (IV). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **50**: 29-65.
- LIPPERT, W. 1980: Gedanken über das Ausbringen von Wildpflanzen. Tagungsber. Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie Bonn-Bad Godesberg – Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege Laufen/Salzach **5/80**:10-14.

- LIPPERT, W. 1980: *Aster*. In: The compositae of the Flora Zambesiaca Area 11. – *Kirkia* **12**: 10-14.
- GRAU, J. & LIPPERT, W. 1980: Eine neue *Scrophularia*-Art vom Balkan. – Mitt. Bot. Staatssamml. München **16 Beih.**: 19-22.
- LIPPERT, W. 1981: Fotoatlas der Alpenblumen. 259 S., 400 Farbfotos, zahlreiche Zeichnungen. München; italienische Ausgabe: Fotoatlante dei Fiori delle Alpi, 1983, weitere Auflagen 1984, 1985, 1986, 1987; französische Ausgabe: Atlas des fleurs des Alpes, 1983, 2. Aufl. 1984. Lizenzausgabe Weltbild-Verlag, 4 Auflagen 1989, 1990, 1991.
- LIPPERT, W., LOTTO, H. & LOTTO, R. 1981: *Veronica fruticulosa* und *Veronica chamaedrys* subsp. *micans* in den Ammergauer Bergen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **52**: 223-224.
- LIPPERT, W. & PODLECH, D. 1981: Bemerkenswerte Pflanzenfunde zur Flora Bayerns und Deutschlands. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **52**: 224-225.
- LIPPERT, W. 1982: Zum Vorkommen von *Scleranthus annuus* L. subsp. *polycarpus* (L.) Thell. in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **53**: 151-153.
- LIPPERT, W. 1982: Zwischen Talgrund und Baumgrenze. und: Überleben auch in der Kampfzone. – In: ENGELHARDT, W. (Hrsg.): Grünes Deutschland. 116-143. München.
- LIPPERT, W. 1982: Die Pflanzenwelt oberhalb der Waldgrenze. – Bayerland **10**: 23-26.
- LIPPERT, W. & MERXMÜLLER, H. 1982: Untersuchungen zur Morphologie und Verbreitung der bayerischen AlchemillenV. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **53**: 5-45.
- LIPPERT, W. 1983: Zur Verbreitung von *Oxytropis amethystea*, *O. helvetica* und *O. pyrenaica* in den Alpes Maritimes. – Mitt. Bot. Staatssamml. München **19**: 435-439.
- LIPPERT, W. 1983: Beiträge zu kritischen oder wenig beachteten Arten und Artengruppen der bayerischen Flora. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **54**: 103-105.
- LIPPERT, W. 1983: *Myrrhis odorata* im Spitzingseegebiet. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **54**: 217.
- LIPPERT, W. 1983: *Crataegus*. – In: OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 5. Aufl. Stuttgart: 505-508 - verbesserte und ergänzte Folgen in 6. Aufl. 1990, 7. Aufl. 1994, 8. Aufl. 2001.
- LIPPERT, W. 1983: *Alchemilla*. – In: OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 5. Aufl. Stuttgart: 547-560 - verbesserte und ergänzte Folgen in 6. Aufl. 1990, 7. Aufl. 1994, 8. Aufl. 2001.
- SAHLIN, C.I. & LIPPERT, W. 1983: Die *Taraxacum*-Arten der bayerischen Alpen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **54**: 23-45.
- JAKOB, W. & LIPPERT, W. 1983: Ein bemerkenswertes Vorkommen von Sumpf- und Wasserpflanzen im Kreis Starnberg. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **54**: 215-216.
- TIETZ, S. & LIPPERT, W. 1983: *Leontodon saxatilis* Lam., eine in Bayern verkannte Art? – Ber. Bayer. Bot. Ges. **54**: 220-221.
- LIPPERT, W. & PODLECH, D. 1983: Großer Naturführer Blumen. 254 S., 420 Farbfotos. 2. Aufl. 1984, 3. Aufl. 1985, 4. Aufl. 1987, 5. Aufl. 1989; Lizenzausgabe des Deutschen Bücherbundes 1983; GU Naturführer Blumen; aktualisierte und verbesserte Aufl. 1993; 2. Aufl. 1995; 3. Aufl. 1997, 4. Aufl. 1998. – Holländische Ausgabe: Elseviers Bloemengids in Kleur 1984; 2. Aufl. 1990. – Französische Ausgabe: Gros plan sur les fleurs 1985. – Schwedische Ausgabe: Blommor 1990. – Italienische Ausgabe: Fiori 1990. – Spanische Ausgabe: Flores 1991. – Englische Ausgabe: Wild Flowers of Britain and Europe 1994. – Polnische Ausgabe: Kwiaty 1994.
- LIPPERT, W. 1984: Beiträge zu kritischen oder wenig beachteten Arten und Artengruppen in Bayern. Teil 2. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **55**: 63-65.
- LIPPERT, W. 1984: Zur Kenntnis des *Aphanes microcarpa*-Komplexes. – Mitt. Bot. Staatssamml. München **20**: 451-464.
- LIPPERT, W. 1984: *Erigeron granatensis* – ein neuer Name für eine altbekannte spanische Art. – Mitt. Bot. Staatssammlung München **20**: 465-466.
- LIPPERT, W. 1985: Morphologische und zytologische Untersuchungen an *Fragaria*, insbesondere an *Fragaria moschata* in Bayern. – Bot. Jahrb. Syst. **107**: 195-202.
- LIPPERT, W. 1985: Großer Naturführer Alpenblumen. 253 S., 420 Farbfotos. - 2. Auflage 1987, 3. Aufl. 1989, 4. Aufl. 1990, 5. Aufl. 1992, 6. Aufl. 1993, 7. Aufl. 1995, 8. Aufl. 1996, 9. Aufl. 1998 — Überarbeitete und verbesserte Fassung 1998, 2. Aufl. 1999, 3. Aufl. 2000, 4. Aufl. 2001 - Französi-

- sche Ausgabe: Gros plan sur les fleurs des montagnes 1986 - Slowenische Ausgabe: Alpsko cvetje 1987 - spanische Ausgabe: Flores Alpinas 1992 - Lizenzausgabe des Bertelsmann Club 1994 - polnische Ausgabe: Rosliny alpejskie 1995.
- LIPPERT, W. 1986: Beiträge zu kritischen oder wenig beachteten Arten und Artengruppen der bayerischen Flora. Teil 3. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **57**: 113-120.
- LIPPERT, W. 1986: *Campanula latifolia* östlich des Inn. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **57**: 182.
- LIPPERT, W. 1986: Wasserpflanzen-Kompass. 78 S., 90 Farbfotos. München.
- LIPPERT, W. & MERXMÜLLER, H. 1986: *Galium truiacum* (Ronniger) Ronniger in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **57**: 183.
- LIPPERT, W. & MERXMÜLLER, H. 1986: *Vaccinium macrocarpon* Aiton im Haspelmoor. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **57**: 183-184.
- LIPPERT, W. 1987: Alpenblumen-Kompass. 78 S., 70 Farbfotos. München. 2. Aufl. 1988 - franz. Ausgabe: Fleurs de haute montagne, 1988.
- BALTISBERGER, M. & LIPPERT, W. 1987: Compositen aus Albanien. – *Candollea* **42**: 679-691.
- LIPPERT, W. 1988: Waldblumen-Kompass. 64 S., 75 Farbfotos. München. 2. Aufl. 1988 - franz. Ausgabe: Fleurs des bois et des forets, 1989.
- LIPPERT, W. & HEUBL, G. 1988: Chromosomenzahlen von Pflanzen aus Bayern und angrenzenden Gebieten. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **59**: 13-22.
- VOGT, R. & LIPPERT, W. 1988: Zur Verbreitung der Gattung *Cochlearia* in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **59**: 133-135.
- SCHUHWERK, F. & LIPPERT, W. 1988: Vorläufiger Bestimmungsschlüssel für die Hieracien der Regnitzflora. – *Vervielf. Mskr.*, 38 S.
- LIPPERT, W. 1989: Die Garchinger Haide und ihre Pflanzenwelt, S. 27-49. - Pflegemaßnahmen auf der Haide, warum, S. 82-84 - Die Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora e.V., S. 127-128 – In: Gemeinde Eching (Hrsg.): Garchinger Haide, Echinger Lohe. 130 S.
- LIPPERT, W. & HEUBL, G. 1989: Chromosomenzahlen von Pflanzen aus Bayern und angrenzenden Gebieten (Teil 2). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **60**: 73-83.
- LIPPERT, W. & PODLECH, D. 1989: GU Naturführer Pflanzen der Mittelmeerküsten, 254 S., 400 Farbfotos. München. - Schwedische Ausgabe: Medelhavets växter 1991. - Italienische Ausgabe: Plante Mediterranee 1991. - Spanische Ausgabe: Plantas del Mediterráneo 1991. - Holländische Ausgabe: Gids Middellandske Zeeflora 1992. - Polnische Ausgabe: Rosliny sródziemnomorskie 1995. - Französische Ausgabe: Plantes de Méditerranée 1995.
- LIPPERT, W. 1990: GU Kompaß Wiesenblumen, 64 S., 70 Farbfotos. 2. Aufl. 1991, 3. Aufl. 1993, 4. Aufl. 1995, 5. Aufl. 1996, 6. Aufl. 1997, 7. Aufl. 1998, 8. Aufl. 1999 - serbokroatische Ausgabe 1990 - franz. Ausgabe: Fleurs des Prés et des Champs 1992.
- LIPPERT, W. 1990: GU-Kompaß Alpenblumen. 64 S., 70 Farbfotos. 2. Aufl. 1991, 3. Aufl. 1993, 4. Aufl. 1995, 5. Aufl. 1997, 8. Aufl. 2000 - slowenische Ausgabe (mit T. Wraber): Alpske Rastline nad gozdno mejo 1990, 2. Aufl. 2000.
- LIPPERT, W. 1990: GU Maxi Kompass Blumen. 238 S., 230 Farbfotos. München. - französische Ausgabe 1991.
- LIPPERT, W. 1990: Hundert Jahre Bayerische Botanische Gesellschaft. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **61**: 27-52.
- LIPPERT, W. 1990 Die Veröffentlichungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft von 1890 bis 1989. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **61**: 53-76.
- LIPPERT, W. 1990: Der Schutz der Alpenflora in der Bundesrepublik Deutschland. – *Informatore Botanico Italiano* **20(1)**: 411-420 („1988“).
- LIPPERT, W. & SCHUHWERK, F. 1990: Funde bemerkenswerter Arten von Blütenpflanzen in den Berchtesgadener Alpen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **61**: 329-331.
- LIPPERT, W. & WRABER, T. 1991: Alpine Plants of the Slovene Alps. 80 S., 80 Farbfotos. Ljubljana.
- SCHUHWERK, F. & LIPPERT, W. 1991: Vorläufiger Bestimmungsschlüssel für die Hieracien des Bayerisch-Böhmischen Waldes. – *Hoppea* **50**: 343-407.

- LIPPERT, W. 1992: Beiträge zur floristischen Kartierung Bayerns. Ergänzungen zum Bayernatlas. – Ber. Bayer. Bot. Ges., **Beiheft 5**: 64 S.
- LIPPERT, W. 1993: GU Naturführer Alpenblumen. (Neu gestaltete Ausgabe), 160 S., 260 Farbfotos und Botan. Zeichnungen, 2. Aufl. 1998 - Französische Ausgabe: Fleurs des Alpes (mit veränderter Artenauswahl) 1995.
- LIPPERT, W. 1994: *Crataegus*. – In: Hegi: Illustr. Flora Mitteleuropas **IV/2B**, 2. Aufl.: 426-445.
- LIPPERT, W. 1995: Crassulaceae. – In: Hegi: Illustr. Flora Mitteleuropas **IV/2A**, 3. Aufl.: 69-129.
- LIPPERT, W. 1995: Alpine und Naturschutz (Alpines and the conservation of nature). Rotsplanten in Natur en Cultuur. – Proceedings van het international congres georganiseerd door de Nederlands Rotsplanten Werkgroep & de Botanische Tuinen van de Universiteit Utrecht: 42-45.
- LIPPERT, W., MÜLLER, N., ROSSEL, S., SCHAUER, T. & VETTER, G. 1995: Der Tagliamento - Flußmorphologie und Auenv egetation der größten Wildflußlandschaft in den Alpen. – Jb. Ver. Schutz Bergwelt **60**: 11-70.
- KIRSCHNER, J. & LIPPERT, W. 1995: Ein vorläufiger Überblick über *Luzula* sect. *Luzula* in Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **65**: 7-26.
- LIPPERT, W. 1997. La flore en poche. Nathan, 313 S.
- LIPPERT, W., SPRINGER, S. & WUNDER, H. 1997: Die Farn- und Blütenpflanzen des Nationalparks Berchtesgaden. – Nationalpark Berchtesgaden, Forschungsbericht **37**. 126 S.
- SCHUHWERK, F. & LIPPERT, W. 1997: Chromosomenzahlen von *Hieracium* (Compositae, Lactuceae) Teil 1. – Sendtnera **4**: 181-206.
- LIPPERT, W. 1998: Die botanische Erforschung der Bayerischen Alpen. – In: JUNG, W. (Hrsg.): Naturerlebnis Alpen: 19-30. München.
- SCHUHWERK, F. & LIPPERT, W. 1998: Chromosomenzahlen von *Hieracium* (Compositae, Lactuceae) Teil 2. – Sendtnera **5**: 269-286.
- SCHUHWERK, F. & LIPPERT, W. 1999: Chromosomenzahlen von *Hieracium* (Compositae, Lactuceae) Teil 3. – Sendtnera **6**: 197-214.
- LIPPERT, W. & TIETZ, S. 2000: Beitrag zur Kenntnis des Formenkreises *Leontodon hispidus* L. - *Leontodon hispidus* L. subsp. *dubius* (Hoppe) Pawlowska, eine verkannte Sippe. – Preslia **72**: 519-528.
- LIPPERT, W. 2000: Auch gewöhnliche Pflanzen bieten Neues. Zum Vorkommen von „*Urtica galeopsifolia*“ in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz. – Hoppea **61**: 615-622.
- LIPPERT, W. 2000: *Alchemilla*. – In: HAEUPLER, H. & MUER, T.: Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands: 223-229. Stuttgart.
- LIPPERT, W. 2001: Kommentierter Nachdruck von J.v. Braune: Nachrichten von der Flora des Berges Höhenstaufen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **71**: 33-38.
- HEIN, H. & LIPPERT, W. 2001: Ein Fund von *Daphne blagayana* Freyer in den Chiemgauer Alpen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **71**: 170.
- LIPPERT, W. & URBAN, R. 2001: Eine Alchemillen-Fundgrube im Ammergebirge. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **71**: 168-169.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2001: Flora des Allgäus und seiner Umgebung Band 1, 680 Seiten, 81 Farbabbildungen, 46 Verbreitungskarten und eine geologische Karte. IHW-Verlag, Eching.
- LIPPERT, W. & GEMKE, M. 2002: Alpenblumen der Ost- und Westalpen: bestimmen, kennenlernen, schützen; 260 Naturfarbfotos bekannter Pflanzenfotografen / Wolfgang Lippert. Zeichn. von Marlene Gemke. [Red.: Sonnhild Bischoff]. 160 S., zahlr. Ill. – Bindlach, Gondrom.
- SCHUHWERK, F. & LIPPERT, W. 2002: Chromosomenzahlen von *Hieracium* L. (Compositae, Lactuceae) Teil 4. – Sendtnera **8**: 167-194.
- PEER, T., LIPPERT, W., WUNDER, H. & SEIDENSCHWARZ, J. 2003: Die Pflanzenwelt des Nationalparks Berchtesgaden. 192 S., Berchtesgaden.
- LIPPERT, W. 2004: Josef Aloys Frölich und die Flora des Allgäus. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschlands, **Beiheft 1**: 149-159.

- LIPPERT, W. 2004: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. Inhaltsverzeichnis der Bände 1–72. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **73/74**: 203-234.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2004: Flora des Allgäus und seiner Umgebung Band 2. 752 Seiten, 104 Farbabbildungen, 100 Verbreitungskarten. IHW-Verlag, Eching.
- EBERLEIN, F., EDER, F., HEIN, H. & LIPPERT, W. 2004: Bemerkenswerte Pflanzenfunde in den Chiemgauer Alpen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **73/74**: 175-176.
- FRÖHNER, S.E., LIPPERT, W. & URBAN, R. 2004: Einige für Deutschland neue *Alchemilla*-Arten. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **73/74**: 63-66.
- LIPPERT, W. & TIETZ, S. 2005: Beiträge zur Kenntnis des Formenkreises *Leontodon hispidus* 2. *Leontodon hispidus* ssp. *danubialis* und *L. hispidus* ssp. *hyoseroides*. – Hoppea **66**: 77-85.
- LIPPERT, W. & KALHEBER, H. 2006: *Alchemilla*. – In STRID, A. et al.: Flora of Greece (bisher noch unveröffentlicht).
- LIPPERT, W. 2006: Laudatio zur Verleihung der Felix-von-Hornstein-Medaille am 12.11.2005 an Dr. Erhard Dörr, Kempten. – Oberschwaben naturnahe, Jahresheft **2006**: 60-61.
- LIPPERT, W. 2006: Chromosomenzahlen von Pflanzen aus Bayern und anderen Gebieten. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **76**: 85-110.
- LIPPERT, W. 2007: Zum Schicksal der *Carex vulpinoidea* Michx. in Südbayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **77**: 208-209.
- LIPPERT, W. 2007: Zwei *Lysichiton*-Arten als Neubürger Bayerns. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **77**: 219-220.
- EBERLEIN, F., EDER, F., HEIN, H. & LIPPERT, W. 2007: Interessante Nachweise von Pflanzenarten im südöstlichen Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **77**: 163-186.
- LIPPERT, W. & SCHUHWERK, F. 2009: Anmerkungen zur „Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands“ (BUTTLER & HAND 2008). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **79**: 117-126.
- EBERLEIN, F., EDER, F., HEIN, H. & LIPPERT, W. 2014: Bemerkenswerte Nachweise von Pflanzenarten im südöstlichen Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **84**: 145-150.
- LIPPERT, W. & MEIEROTT, L. (unter Mitarbeit von W. AHLMER, F. FÜRNRÖHR, G. GOTTSCHLICH & F. SCHUHWERK) 2014: Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – Selbstverlag der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, 407 S.
- LIPPERT, W. 2016: *Myriophyllum heterophyllum* Michx. - jetzt auch in Südbayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **86**: 285.
- LIPPERT, W. 2017: Korrektur: Wildbirne (*Pyrus pyraeaster*) statt Wildapfel. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **87**: 229.
- GREGOR, T., BAUER, J., ENGELHARDT, M., HAND, R., HEIN, H., LIPPERT, W., MEIEROTT, L., MAYER, A., PARKER, H. & PAULE, J. 2018: *Amelanchier ovalis* s. l. - zwei Zytotypen in Deutschland. – Kochia **11**: 65-75.

Nachrufe

- LIPPERT, W. 1988: Josef Höller (1909-1987). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **59**: 173-174.
- GRAU, J. & LIPPERT, W. 1988: Hermann Merxmüller (1920-1988). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **59**: 175-179.
- LIPPERT, W. 1997: Paul Seibert (1921-1997). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **68**: 175-177.
- LIPPERT, W. & SCHÖTZ, F. 2001: Wilhelm Schacht (11.12.1903-17.2.2001). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **71**: 173-175.
- LIPPERT, W. & DÖBBELER, P. 2002: Dr. Helmut Wunder (30.1.1940-17.12.2001). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **72**: 201-203.
- LIPPERT, W. 2002: Dr. Dr. Gerhard Benl (18.12.1910-29.8.2001). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **72**: 205-207.
- LIPPERT, W. 2002: Jürgen Schimmitat (12.10.1927-29.10.2001). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **72**: 215-217.
- LIPPERT, W. 2004: Reinhard Lotto (1912-2003). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **73/74**: 181-184.
- LIPPERT, W. 2007: Oskar Angerer (1921-2006). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **77**: 223-226.
- LIPPERT, W. 2011: Erhard Dörr (1926-2011). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **81**: 169-174.
- LIPPERT, W. 2013: Dr. med. Fritz Hiemeyer (1915-2012). – Ber. Bayer. Bot. Ges. **83**: 205-207.